DMFV
FLIEGEN AUS LEIDENSCHAFT
SPORT

AUSSCHREIBUNG

AKRO IMAC DEUTSCHLAND 2025

Unlimited

Advanced

Intermediate

Sportsman

Freestyle

FASSUNG 2025 V2

DMFV-SPORTREFERAT
AKRO IMAC DEUTSCHLAND

Jürgen Maurer
Blumenstraße 19
73667 Kaisersbach

T. +49 (0) 175 4842500

j.maurer@dmfv.aero
www.dmfv.aero

DEUTSCHER MODELLFLIEGER VERBAND E. V.

Rochusstraße 104 – 106
53123 Bonn

T. +49 (0) 228 97 85 00
F. +49 (0) 228 97 85 085

info@dmfv.aero
www.dmfv.aero

Inhaltsverzeichnis

GRUNDSÄTZLICHES ZUM WETTBEWERBSFORMAT 3

MODELLE 5

WETTBEWERBE 6

DURCHFÜHRUNG DER WETTBEWERBE 7

BEWERTUNG DER FLUGFIGUREN 8

GESAMTJAHRESWERTUNG 9

Grundsätzliches zum Wettbewerbsformat

Die Modell-Kunstflugklasse AKRO IMAC DEUTSCHLAND setzt sich zum Ziel, den manntragenden Kunstflug mit Großmodellen möglichst originalgetreu nachzuempfinden.

Die Durchführung von Wettbewerben erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen der Academy of Model Aeronautics (AMA) Scale Aerobatics Rulebook 2022-2023 des International Miniature Aerobatic Club (IMAC):
https://mini-iac.org/downloads/rules

Teilnahmeberechtigt sind alle Modellflieger, die im Besitz einer gültigen Haftpflichtversicherung sind und deren Funkfernsteuerung den geltenden behördlichen Bestimmungen entspricht. Außerdem muss ein gültiger Kenntnisnachweis, sowie eine EU-Registrierungs-ID vorliegen. Die Einnahme von Alkohol, Drogen und Dopingmitteln (gemäß Verbotsliste 2008 der Welt-Anti-Doping-Agentur) ist Teilnehmern während des Wettbewerbs verboten.

Bei Teilnahme im AKRO IMAC DEUTSCHLAND kann die Wahl der Klasse Unlimited, Advanced, Intermediate oder Sportsman nach der Einschätzung seines fliegerischen Könnens durch den Piloten erfolgen. Der freiwillige Wechsel in die höhere oder niedrigere Klasse ist jederzeit möglich.
Für die Wettbewerbseinsteiger wird ein „Coaching-System“ vorgesehen. Jeder Einsteiger wird während des Wettbewerbs wenn er möchte von einem erfahrenen Wettbewerbspiloten begleitet, der das Programm ansagt, sowie Tipps zur individuellen Weiterentwicklung gibt.

Bei den deutschen Wettbewerben werden die nachfolgenden Startgebühren für alle Klassen (Unlimited, Advanced, Intermediate, Sportsman) fällig:

Erwachsene (40€), Jugendliche bis 18 Jahre (20€)

Die Anmeldung zur Wettbewerbsteilnahme muss bis spätestens 2 Wochen vor Wettbewerbsbeginn mittels des entsprechenden Anmeldeformulars eingegangen sein. Die Zahlung der Startgebühr erfolgt, bei Erwachsenen in Höhe von 40.- Euro und bei Jugendlichen in Höhe von 20.- Euro, per **PayPal an Freunde** :

PayPal IMAC

fd.koehler2018@gmail.com

oder

per Überweisung auf das unten angegebene Konto mit folgendem Verwendungszweck:

NAME-VORNAME-WETTBEWERB

Kontodaten IBAN: DE13 5125 0000 0002 4102 57
BIC: HELADEF1TSK
Verwendungszweck: siehe oben
Begünstigter: Frank Köhler

Eine Erstattung von Startgebühren bei Nicht-Teilnahme ist nicht möglich.

Mit Anmeldung zu den Wettbewerben erkennt der Teilnehmer die Verwendung sowohl seiner Daten als auch von Bildaufnahmen in Ton- und Bildform im Sinne der Durchführung und Bewerbung von Wettbewerben an. Der Rechtsweg gegen den Ablauf oder Ergebnisse des sportlichen Wettkampfs ist ausgeschlossen.

Modelle

Bei den eingesetzten Modellen muss es sich um erkennbare Nachbauten originaler Kunstflugzeuge handeln. Dies muss aus einer Entfernung von 3m erkennbar sein.

Das maximale Abfluggewicht der Modelle darf die Grenze von 25 kg nicht überschreiten.
Es gibt keinerlei Einschränkungen was die Motorisierung/Leistung der Modelle angeht.
Es ist allerdings auf ausreichenden Lärmschutz zu achten. Entspricht die Lärmdämmung eins Modells nicht den Voraussetzungen des ausrichtenden Vereins, so kann der Wettbewerbsleiter den Piloten zur Verbesserung der Lärmdämmung zwingen oder das Modell vom Wettbewerb ausschließen.

In Deutschland müssen alle Piloten, die am Wettbewerb teilnehmen möchten, einen Kenntnisnachweis oder eine Lizenz für Luftfahrzeugführer vorweisen können.
https://kenntnisnachweisonline.dmfv.aero

Der Sportreferent behält sich vor, Messungen bezüglich der Flugmodelle durchzuführen und gegebenenfalls Piloten beim Verstoß gegen die Regeln vom Wettbewerb auszuschließen. Das bis dahin erzielte Ergebnis wird gestrichen.
Der Betrieb von Stabilisierungssystemen (z.B. Kreisel für 1-, 2- oder 3- Achsen) während des Wettbewerbes ist nicht zulässig.
Bei Empfängersystemen mit integriertem Kreisel hat der Pilot das Kreiselsystem dauerhaft zu deaktivieren. Der Wettbewerbsleiter kann bei Verdacht eine Untersuchung des Modells und Fernsteuersystems veranlassen. Im Falle des Verstoßes wird der Pilot vom Wettbewerb ausgeschlossen. Das bis dahin erzielte Ergebnis wird gestrichen.
Bei der Entscheidung über die Nichtzulassung eines Modells wegen technischer Mängel unterstützt der Sportreferent den Wettbewerbsleiter des jeweilig austragenden Vereins.

Ein Modell kann auch von zwei oder mehreren Piloten gemeinsam eingesetzt werden.

Wettbewerbe

Der AKRO IMAC Deutschland wird in 3 (national) + 1 (international) Teilwettbewerben in den Klassen **Unlimited**, **Advanced**, **Intermediate**, **Sportsman** und **Freestyle** durchgeführt. In die Wertung gehen die 2 besten Teilergebnisse eines jeden Teilnehmers ein. Können wegen widriger Umstände pro Jahr nur 2 (3) Wettbewerbe geflogen werden, ist zur Gesamtwertung das Ergebnis von 2 Teilwettbewerben heranzuziehen.

In allen Klassen besteht das Flugprogramm aus einem bekannten Programm mit jährlichem Wechsel. Die Kategorien **Unlimited**, **Advanced, Intermediate und Sportsman** absolvieren pro Wettbewerb jeweils ein unbekanntes Flugprogramme.

Aufgrund lokaler Gegebenheiten ist auch der Einsatz des „Alternate-Programms“ möglich. Dies wird rechtzeitig vor dem jeweiligen Wettbewerbswochenende auf der Referatsseite AKRO IMAC Deutschland des DMFV mitgeteilt.

Die Auswertung der Ergebnisse wird nach dem aktuell gültigen Verfahren der Kategorie IMAC durchgeführt. Die entsprechenden Regeln sind dem IMAC Rulebook zu entnehmen.

Durchführung der Wettbewerbe

Bei Eröffnung der Veranstaltung begrüßt der Sportreferent die Teilnehmer, stellt den ausrichtenden Verein, die Punktrichter sowie den sportlichen Ablauf vor.

Es kann durch den Sportreferenten ein sogenanntes Schiedsgericht berufen werden. Das Schiedsgericht trifft nur Entscheidungen in Bezug auf die sportlichen Belange der Teilnehmer. Es hat kein Mitspracherecht bei organisatorischen Entscheidungen (z.B. witterungsbedingte Verschiebung oder Abbruch des Wettbewerbes sowie Änderungen im organisatorischen Ablauf). Diese obliegen allein dem Sportreferenten in Absprache und Beratung mit Vertretern des ausrichtenden Vereins und Wettbewerbsfeldes.

Das sportliche Schiedsgericht setzt sich wie folgt zusammen:
Sportreferent, Wettbewerbsleiter (meist ein Mitglied aus dem ausrichtenden Verein), ein Punktwerter und ein Vertreter des Pilotenfelds. Die Berufung und Auswahl der Mitglieder obliegt dem Sportreferenten.

Während eines Wettbewerbs kann von jedem Piloten Einspruch gegen eine Wertung eingelegt werden. Hierbei wird eine Protestgebühr von 30€ fällig, die bei einer Entscheidung zu Gunsten des Protestierenden wieder ausgezahlt wird. Bei einer Ablehnung des Protests geht die Protestgebühr in die Vereinskasse. Gegen die Entscheidungen des Schiedsgerichts ist der Zivilrechtsweg ausgeschlossen.

Der Sportreferent legt für die Durchführung des Wettbewerbs sämtliche Rahmenbedingungen fest, die einen geregelten Wettbewerbsablauf ermöglichen (z.B. Festlegung des Flugraums sowie Vorbereitungsraums u.ä.). Ebenso ist es ihm möglich, Punktrichter durch erfahrene Teilnehmer und Angehörige zu ersetzen, um notwendige Pausen für Punktrichter zur gewährleisten.

Der Wettbewerb endet mit der Abhaltung der Siegerehrung am Sonntagnachmittag, die der Sportreferent leitet.

Bewertung der Flugfiguren

Die Flugfiguren der Piloten werden von mind. 3 Punktwertern im Notenbereich von 0 bis 10 in halben Punkten bewertet.
Es gibt dabei kein Flugfenster und somit keine Limitierung des Flugraums. Einzige Ausnahme hiervon ist die Sicherheitslinie, die zu Beginn des Wettbewerbs definiert wird. Sie begrenzt den Flugraum in Richtung der Punktwerter/Zuschauer und darf zu keinem Zeitpunkt überflogen werden. Das Überqueren der Sicherheitslinie führt zur Nullwertung für den entsprechenden Flug.

Ein Pilot kennzeichnet das Einfliegen in den Flugsektor und somit den Beginn des Wertungsfluges durch den Ausruf „In the Box“. Das Ende des Wertungsfluges wird durch den Ausruf „Out of the Box“ gekennzeichnet.
Vor- und Nach dem Wertungsflug dürfen vom Piloten keine Kunstflugfiguren geflogen werden, abgesehen von Wendemanövern, die zwingend notwendig sind, um den Start- und Landepunkt des Wertungsfluges zu erreichen.

Die Kategorie Freestyle wird von 5 Punktwertern gewertet, wobei alle Wertungen von allen Punktwertern herangezogen werden. Es wird nach den folgenden fünf Kategorien bewertet:

Kategorie	K-Faktor	Beschreibung
Flugraum	30	Wie nutzt der Pilot den Flugraum? Ziel ist es möglichst abwechslungsreich den Flugraum zu nutzen (Abzüge z.B. für nur Zentral vor dem Piloten oder nur in sehr großer Höhe)
Schwierigkeit der Flugfiguren	20	Wie hoch ist der Schwierigkeitsgrad der geflogenen Figuren? (Höhere Punktzahlen gibt es z.B. für neuartige Manöver oder spekatkuläre Figuren)
Präzision	20	Wie präzise ist der Flug? Auch im Freestyle soll auf exakte Flächenposition und Geometrie geachtet werden. (Abzüge z.B. für Überdrehen von Rollen oder keinen erkennbaren geraden Linien/Abfolgen)
Choreographie	30	Wie passt das Geflogene zu der Musik? Der Flugstil sollte sich immer der dazu abgespielten Musik anpassen. (Höhere Punkte z.B. für passende Figuren zum Takt oder langsamere Musik kombiniert mit langsamen Flugstil)
Show-Effekte	10	Hier haben die Punktwerter keinen direkten Entscheidungsspielraum, sondern es erfolgt die Bewertung nach dem Ja/Nein-Prinzip. So werden für bestimmte Show-Effekte gewisse Noten angerechnet. Es ist weiterhin eine Maximalpunktzahl von 10 Punkten erreichbar. 3 Punkte = Rauchpatronen am Flügel, Smoke 2 Punkte = Flatterbänder am Flügel, Pyro-Technik (Leuchtkugeln) 1 Punkt = Konfetti, LED-Lichter (gesteuert), Rauchpatronen/Flatterband am Rumpf

Gesamtjahreswertung

Für eine Teilnahme an der Gesamtjahreswertung der Klasse AKRO IMAC Deutschland muss ein Pilot an mind. 2 Wettbewerben der Jahresrunde teilgenommen haben. Die beiden besten Promilleergebnisse ergeben die Gesamtjahreswertung.

Der Pilot, der nach dieser Berechnung die höchste Promillezahl hat, gewinnt die Gesamtjahreswertung der Sportklasse Akro IMAC Deutschland. Die Promilleergebnisse werden auf 1000‰ normiert.

Sollte bei der Auswertung der Jahreswertung Punktgleichheit zwischen 2 Teilnehmern bestehen, so werden die Ergebnisse der weiteren Teilwettbewerbe zur Wertung herangezogen. Sollten beide Teilnehmer nur jeweils 2 Teilwettbewerbe bestritten haben, so gewinnt derjenige der beiden Teilnehmer, der bei Wettbewerben die besseren Teilwettbewerbsergebnisse erzielt hat.

Die Gesamtjahres-Sieger werden auf dem Abschlusswettbewerb nach der Siegerehrung der Wettbewerbswertung verkündet und geehrt.